



STADT BOGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 72. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 25.03.2026
Beginn:	17:07 Uhr
Ende	18:46 Uhr
Ort:	im großen Sitzungssaal des Rathauses Bogen

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Probst, Andrea

Mitglieder des Stadtrates

Amann, Stefan	
Bittner, Fritz	Verlässt die Sitzung bei TOP 15
Brandl, Bettina	
Brunner, Josef	
Eckl, Franz Xaver	
Fisch, Josef	
Franz, Walter	
Geiger, Anita	
Gietl, Reinhard	
Häusler, Elke	
Hien, Rita	
Holzner, Marion	
Ibel, Werner	Verlässt die Sitzung bei TOP 11
Karl, Anita	
Katzendobler, Robert	
Kerscher, Klaus	
Kiefl, Markus	Erscheint bei TOP 1
Kietzke, Ralf	
Knepper, Tom	Erscheint bei TOP 2.1.
Länger, Werner	
Limbrunner-Gold, Holger	
Muhr jun., Helmut	Erscheint bei TOP 1
Stangl, Konrad	

Schriftführerin

Kapfenberger, Monika

Verwaltung

Bias, Florian

Krammer, Richard

Paukner, Christoph

Abwesende und entschuldigte Personen:**Mitglieder des Stadtrates**

Greindl, Klaus

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1	Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst	HV/276/2026
2	Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt	HV/277/2026
2.1	CSU-Fraktion	
2.2	FDP/FWG-Fraktion	
2.3	BI-Fraktion	
2.4	FCW-Fraktion	
2.5	SPD-Fraktion	
3	Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2026 bis 2029 (HFA 11.03.2026)	Kä/217/2026
4	Stellenplan 2026	HV/278/2026
5	Genehmigung der Haushaltssatzung 2026 samt Anlagen (HFA 11.03.2026)	Kä/218/2026
6	Bebauungs- und Grünordnungsplan "Industrie- und Gewerbegebiet Furth II", Deckblatt Nr. 4	BA/903/2026
7	Einbeziehungssatzung Mussinanstraße, Deckblatt Nr. 2	BA/904/2026
8	Informationen, Wünsche und Anträge	

Erste Bürgermeisterin Andrea Probst eröffnet um 17:07 Uhr die öffentliche 72. Sitzung des Stadtrates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

StR-Mitglied Karl stellt den Antrag auf Geschäftsordnung, die Abstimmung über den Haushalt zu verschieben, da die Höhe der Kreisumlage zum heutigen Zeitpunkt noch ungewiss ist.

Stadtkämmerer Bias erklärt jedoch, dass im Haushalt durchaus gewisse Puffer generiert werden könnte, so dass der Haushalt auch bei einer möglichen Erhöhung verabschiedet werden könne.

Daraufhin zieht Frau Karl den Antrag zurück.

BMin Probst lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst

Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin
für das Haushaltsjahr 2026

(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates und der Verwaltung,

einführend möchte ich ein paar Fakten zum abgelaufenen Jahr 2025 mitteilen.

Wir haben mit einer voraussichtlichen Zuführung zum Vermögenshaushalt von 4,4 Mio. € zu rechnen. Das ist seit 10 Jahren eine der höchsten Zuführungen. Dies fundiert hauptsächlich in der robusten Gewerbesteuerentwicklung, welche mit rd. 1 Mio. € über dem Ansatz abgeschlossen hat. Damit haben wir das zweite Jahr eine zweistellige Zuwachsrate bei der Gewerbesteuer! (2024:14% und 2025: 13%)

Für das Jahr 2026 können wir wieder einen Haushaltsentwurf vorlegen,

- Der wie jedes Jahr im Rahmen einer Klausurtagung und im Hauptausschuss im Vorfeld abgestimmt wurde
- der trotz der weltpolitisch angespannten Lage und den geopolitischen Rivalitäten und andauernden Konflikten ein positives Ergebnis aufweist
- der nach Vorabstimmung mit der Rechtsaufsicht im LRA genehmigungsfähig ist und
- der die dauerhafte Leistungsfähigkeit abbildet.

Dies ist gilt mittlerweile nicht mehr für alle Kommunen in Bayern.

Der Haushalt 2026, meine sehr verehrten Damen und Herren, baut auf dem Haushalt 2025 auf und führt die eingeschlagene Linie konsequent fort – wir fahren auf Sicht und investieren gleichzeitig in unsere Zukunft.

Es ist mit einem schwächeren Wirtschaftswachstum zu rechnen. Dies haben wir versucht, im Haushalt 2026 zu berücksichtigen.

Die Wirtschaftsweisen gehen aktuell von einem Wachstum von 1,0 Prozent aus. Zur Haushaltsklausur wurden noch 1,3 Prozent prognostiziert.

Deutschland liegt damit unter dem durchschnittlichen Wachstum der EU.

Uns werden außerdem immer höhere Sozialverpflichtungen auferlegt, siehe aktuell die verpflichtend anzubietende Ferienbetreuung, beginnend bei den ersten Klassen der Grundschule für das Schuljahr 2026 / 2027.

Aber jetzt zum Haushalt:

Der Gesamthaushalt umfasst im Jahr 2026 rund 51,8 Millionen Euro. Gegenüber 2025 ist dies eine Erhöhung um 4,8 Mio. € bzw. 10,28 %.

Hierbei betrifft den Verwaltungshaushalt eine Erhöhung von rd. 1,1 Mio. €.

Der höhere Vermögenshaushalt von rd. 3,7 Mio. € begründet sich erneut hauptsächlich aus den Kosten des Grundschulneubaus.

Die Steuerkraftzahl pro Einwohner hat sich erfreulicherweise erneut erhöht, im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7 %. Die Finanzkraft sinkt leider um rd. 1 %, was an der immer weiter steigenden Kreisumlage liegt.

Die Steuer- und Finanzeinnahmen orientieren sich an den Daten der Steuerschätzer sowie den Prognosen von Städte- und Gemeindetag.

Bei der Gewerbesteuer haben wir vorsichtshalber für 2026 eine Verminderung auf 7,0 Mio.€ eingeplant. 2025 hatten wir hier 7,69 Mio. EUR eingenommen.

Die derzeitige Soll-Stellung bei der Gewerbesteuer beträgt bereits ca. 5,8 Mio. €, dies ist trotz der wirtschaftlichen Lage ein um 1,4 Mio. € höherer Wert als letztes Jahr um diese Zeit. Die Soll-Stellung setzt sich zusammen aus den festgesetzten Vorauszahlungen für das aktuelle Jahr und Veranlagungen der „alten“ Jahre.

Hierzu möchte ich bereits meinen Dank an die Wirtschaft aussprechen, die sich sehr resilient gestaltet – ohne die Unternehmerinnen und Unternehmer und ohne die vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wäre dies nicht möglich.

Die Einkommensteuerbeteiligung wird mit ca. 258.000 € mehr, d.h. 7,06 Mio. € angesetzt. Dies ist unter anderem aufgrund der Lohnsteigerungen infolge der erhöhten Inflation zu erwarten.

Erfreulich fällt die Schlüsselzuweisung für 2026 aus. Errechnet waren bei der Haushaltsklausur noch 1.919.000 € und 2.242.000 € werden es sein. Das sind 323.000 € mehr, die unserer freien Finanzspanne guttut.

Jetzt, meine Damen und Herren, zu einigen Bereichen, die ich besonders erwähnen möchte.

Die Anzahl der Kinder in den Kindertagesstätten aktuell stagnierend, es gibt deshalb keinen Bedarf an weiteren Kindergartenplätzen.

Mit der weiteren Vermarktung und Bebauung des Baugebiets Weiherwiesäcker III kann sich dies jedoch ändern. Wir werden die Situation beobachten und bei Bedarf rechtzeitig reagieren.

Derzeit sind schon 16 der 23 verfügbaren Parzellen veräußert.

Des Weiteren möchte ich erwähnen, dass wir mit 243 Kindern in der OGTS fast an der Kapazitätsgrenze sind. Von Seiten der Offenen Ganztagschule wird der Grundschulneubau somit auch freudig erwartet.

Wir sind aktuell in der Umsetzung der verpflichtend anzubietenden Ferienbetreuung für Grundschüler, die ab dem Schuljahr 2026/2027 stufenweise eingeführt wird – startend mit den ersten Klassen.

Der Anspruch richtet sich prinzipiell gegen die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, sprich das LRA. Die praktische Umsetzung obliegt den Kommunen. Diese dürfen auch zahlen.

Ein zentraler Punkt des Haushalts ist wie im letzten Jahr die Kreisumlage.

Wir liegen hier bei einem Ansatz von 7,533 Mio. €.

Bis vor kurzem gingen wir davon aus, dass die Kreisumlage bei 50 % gleichbleibt. Evtl. ist nun mit einer moderaten Erhöhung zu rechnen, um die Krankenhaus-Defizite decken zu können. Eine moderate Erhöhung wäre über den diesjährigen Haushalt ohne Nachtrag abbildbar.

Seit 2020 (5,011 Mio. €) haben wir bei der Kreisumlage einen Anstieg um über 50 % bzw. mehr als 2,5 Mio. € höhere Aufwendungen – und das jährlich! Damit unterstützen wir u. a. auch die Finanzierung unserer Kreiskrankenhäuser, die für uns wichtige Versorgungseinrichtungen sind.

Zusammenfassend können wir sagen, dass wir im Verwaltungshaushalt trotz der immer weiter steigenden Kosten für Sozialausgaben und z.B. der Kreisumlage, einen Überschuss erwirtschaften können - im Jahr 2026 rund 1,48 Mio. € nach Planzahlen.

Zentraler Punkt unserer aktuellen Investitionen ist der Grundschulneubau. Dies wird allein optisch dieses Jahr mit der Ausführung des Holzaufbaus sichtbar.

Im Haushalt werden dafür 38,1 Millionen Euro eingeplant. Laut aktuellen Kostenberechnungen liegen wir bei 33,8 Mio. EUR. Dies ist ein großer finanzieller „Puffer“.

Für heuer sind abzüglich der Förderungen Kosten in Höhe von 12,33 Mio. € eingeplant.

Für 2027: 6,3 Mio. €

Ab 2028 ergeben sich rückwirkend Förderabrufe in Millionenhöhe und dadurch wieder eine enorme Entlastung des Schuldenstands für den Haushalt:

Sodass wir für das Schulprojekt

2028 einen rechnerischen Überschuss von 4,8 Mio. € und

2029 einen rechnerischen Überschuss von 2,0 Mio. € haben.

In den späteren Jahren, die noch nicht in der mittelfristigen Finanzplanung erfasst sind, ist weiterhin mit Fördergeldern in Höhe von 2,8 Mio. € zu rechnen.

Die Förderhöhe beträgt insgesamt ca. 22,3 Mio. Euro.

Aufgrund der Aufnahme der Grundschule Bogen ins Startchancenprogramm können wir bis zu 830.000 Euro zusätzliche Fördergelder für den Grundschulneubau beantragen.

Wie und in welche Höhe dies genau erfolgen kann, ist zurzeit aber noch in Klärung.

Des Weiteren steht uns gemäß Mitteilung vom Dezember 2025 zusätzlich noch eine Investitionspauschale in Höhe von derzeit 1,4 Mio. € aus dem Sondervermögen des Bundes zur Verfügung.

Damit könnten wir die Eigenanteile weiter reduzieren.

Nähere Informationen zwecks Auszahlung und tatsächlicher Höhe erhalten wir voraussichtlich im Mai 2026 per Bescheid.

Trotz des Schulbaus lassen wir aber auch die anderen Sektoren nicht außer Acht:

Dieses Jahr erfolgt die Lieferung des TLF 4000 für die Feuerwehr Bogen. Mit diesem neuen Tanklöschfahrzeug, das insgesamt knapp 700.000 EUR kostet, sind wir wieder sehr gut ausgerüstet für die Brandbekämpfung.

Auch bei der Digitalisierung stellen wir uns in der Feuerwehr moderner auf. So läuft z.B. der Anlieferungsprozess beim Atemschutz mittlerweile voll digital ab.

Außerdem wird die kürzlich erworbene Schlauchpflegeanlage um ein Sicherheitsmodul zur Prüfung erweitert, damit wir technisch auf dem aktuellen Stand sind.

Daneben machen wir uns mit einer Machbarkeitsstudie auch Gedanken zu einer zukünftigen Ausrichtung des Feuerwehreinsatzzentrums in Bogen.

Das Thema Kläranlagensanierung ist ebenso ein Thema für die nächsten Jahre. Hier werden bis 2030 ca. 6,4 Mio. Euro investiert. Ziel ist es, die Kläranlage energieautark aufzustellen. Für die Kanalsanierung werden wir im selben Zeitraum ca. 1,4 Mio. Euro aufwenden.

Des Weiteren machen wir Fortschritte bei der energetischen Weiterentwicklung unserer Liegenschaften.

Für das Freibad wurde zum Jahreswechsel eine PV-Anlage installiert, welche sich innerhalb weniger Jahre amortisiert und jährlich ca. 30.000 € Stromkosten einspart. Weitere PV-Anlagen auf den restlichen Dächern unserer Liegenschaften werden im laufenden Jahr umgesetzt.

Auch bei der Straßenbeleuchtung ist der letzte Meilenstein zur vollständigen LED-Umrüstung geschafft. Das Projekt ist bereits in Umsetzung. Mit der Umrüstung sparen wir jährlich ebenfalls ca. 30.000 € an Energiekosten ein.

Zudem gibt es Neuigkeiten zum Thema Gewerbegebiet Bärndorf.

Hier haben wir seit kurzem Zugriff auf 20.000 qm Gewerbeflächen, die bereits mit Baurecht versehen sind.

Im Jahr 2026 haben wir auch den Startschuss für die Rahmenplanung der Innenstadt gesetzt und damit ein Zukunftsprojekt für die Innenstadtentwicklung gestartet.

Anfang März war die Auftaktveranstaltung dazu im Sportheim. Hier wurde über das weitere Vorgehen informiert.

Ebenso wird dieses Jahr im Zentrum der III. Bauabschnitt der Sanierung der Bahnhofstraße umgesetzt. Rund um die Nepomukbrücke erfolgt die Neugestaltung des öffentlichen Raums mit Hilfe der Städtebauförderung.

Aber auch die umliegenden Dörfer werden nicht vergessen.

Im Rahmen der Dorferneuerung Degernbach wurde letztes Jahr die Stockbahn erneuert. Dieses Jahr wird der Straßenbereich am Sportplatz neugestaltet.

Bei all den Investitionen stellt sich auch die Frage der freien Finanzspanne und der Verschuldung.

Mit einer freien Finanzspanne von 235.000 Euro liegt diese im positiven Bereich, lässt aber wenig Luft für Unvorhergesehenes. Einer Genehmigung steht aber nichts im Wege und wurde bereits im Vorfeld mit der Rechtsaufsicht abgeklärt.

Die Nettoneuverschuldung bis Ende 2029 wird trotz unseres großen Schulprojekts bei geplant ca. 4,5 Mio. € liegen. Die Zahlungen aus dem Sondervermögen und aus dem Startchancen-Programm und weitere Förderrückläufe über 2029 hinaus werden sich zusätzlich nochmal mindernd auswirken.

Wir haben im Verwaltungshaushalt – wie bereits erwähnt - einen Überschuss von 1,48 Mio.€ zu erwarten.

Dieser Überschuss reicht für Tilgungsleistungen von rund 4,83% - 6,52%. Insgesamt haben wir planmäßige Tilgungsleistungen in Höhe von 6,4 Mio. Euro. Der Weg zu ordentlichen Tilgungsleistungen ist konsequent fortzusetzen.

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie deshalb um Unterstützung bei den vorab genannten Zielen. Sichern Sie die Zukunft der Kinder und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bogen! Mit viel Herzblut habe ich zusammen mit dem gesamten Team der Verwaltung in den letzten 6 Jahren an einer guten Entwicklung der Stadt Bogen gearbeitet – immer innerhalb des Rahmens der uns gegeben war, denn zaubern kann niemand.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden an diesem Haushaltsentwurf, den Stadtrat für seine Mitwirkung in der Haushaltsklausur am 21. und 22. November in Rattenberg.

Für die geleistete Arbeit in den letzten sechs Jahren möchte ich mich auch noch ausdrücklich beim noch bestehenden Stadtrat bedanken – da dies eine der letzten Sitzungen ist - und wünsche den ausscheidenden Mitgliedern alles Gute und Gesundheit für ihre Zukunft.

Außerdem bedanke ich mich beim Finanzausschuss für die einstimmige Empfehlungszustimmung.

Bei den Amtsstellen I und III bedanke ich mich ebenfalls für die mitwirkende Unterstützung – und vor allem bei der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltes 2026. Unser neuer Kämmerer, Herr Bias, hat hier eine hervorragende Arbeit geleistet und sich auch blitzschnell in die Themen eingearbeitet.

Vielen Dank auch an unsere Bürgerinnen und Bürger, die tagtäglich ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt tätig sind.

Zuletzt Danke an alle Gewerbetreibenden für die Schaffung von Arbeitsplätzen und ihrer Wirtschaftsleistung.

Ich bitte nun um die Zustimmung zum Haushalt 2026 samt Anlagen.

2 Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt

2.1 CSU-Fraktion

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden
der CSU-Fraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,
sehr verehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich zu Beginn unserer Stellungnahme ein paar Worte zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation unseres Landes und der Weltpolitik verlieren. Seit dieses Gremium ihren Dienst vor fast sechs Jahren angetreten hat, folgt eigentlich eine Krise der Nächsten. Nachdem wir die Folgen von Corona und dem Ukrainekrieg halbwegs überstanden hatten, kommt jetzt, ich will es so nennen, die dritte Ölkrise mit dem Nahostkonflikt. Dadurch entstehen massive Verwerfungen an den Ölmärkten, was jeder einzelne von uns täglich an der Tankstelle und beim Befüllen des Heizöltanks zu spüren bekommt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit auch die Baumaterialien und andere Rohstoffe von den befürchteten Verteuerungen betroffen sein werden. Dies würde das gute finanzielle Zwischenergebnis unseres Grundschulneubaus äußerst negativ beeinflussen.

Der Gesamthaushalt 2026 umfasst ein rekordverdächtiges Volumen von 51,84 Mio. €, was mit dem größten Hochbauprojekt der Stadt Bogen, dem Grundschulneubau zu tun hat. Dabei wird der Verwaltungshaushalt mit 30,75 Mio. € und Vermögenshaushalt mit rund 21,1 Mio. € festgesetzt.

Ein großer Einnahmeposten ist die Einkommenssteuerbeteiligung, die im heurigen Jahr bei über 7 Mio. € sein wird. Sie ist innerhalb von fünf Jahren um über 1,5 Mio. € gestiegen, was sich durch die stetige Steigerung der Einwohnerzahlen erklären lässt. So leben in der Stadt Bogen zurzeit etwas über 10.500 Menschen.

Das fünfte Jahr in Folge hat unsere Kommune einen Rekord bei den Gewerbesteuererträgen hingelegt. So hatten wir letztes Jahr Einnahmen in Höhe von 7,7 Mio. €, womit dieses Ergebnis eine Million höher liegt, als der Ansatz. Viele andere Kommunen mussten aufgrund der zahlreichen

Krisen in den letzten Jahren starke Einschnitte bei den Gewerbesteuereinnahmen hinnehmen, nicht so die Stadt Bogen. An dieser Stelle ist den vielen großen und kleinen Betrieben unserer Stadt, mit ihren Beschäftigten zu danken, die diesen enormen Betrag für Bogen erwirtschaftet haben. Wir sind aber auch der Meinung, dass die Rahmenbedingungen in Bogen auch dazu beitragen, dass Betriebe solide wirtschaften und sich weiterentwickeln können.

Auf der Ausgabenseite ist die Kreisumlage das große Sorgenkind der Kämmerei, da die Stadt Bogen keinen direkten Einfluss darauf hat und die Kosten dafür, seit Jahren massiv anwachsen. So schlägt die Kreisumlage heuer mit 7,5 Mio. € zu Buche, sofern sie nicht weiter angehoben wird. Zum Vergleich, im Jahr 2020 lag dieser Ausgabeposten noch bei 5 Mio. €.

Dieses Geld fehlt jährlich in der Haushaltskasse für wichtige Investitionen in unsere Stadt. Doch woher kommt das große Defizit im Kreishaushalt? Da sind zum einen die vielen neuen Pflichtaufgaben im sozialen Bereich zu nennen, die der Bund zwar erteilt, aber bei der Finanzierung die Kommunen im Regen stehen lässt. Zum anderen steht das große Defizit unserer Kreiskliniken im Raum. Im heurigen Kommunalwahlkampf haben sich alle Gruppierungen klar hinter unsere beiden Krankenhäuser gestellt und ihre Notwendigkeit herausgehoben. Leider wurde das hochsensible Thema dabei auch von einigen missbraucht und die falsche Erwartung bei den Menschen geweckt, der Landkreis oder etwa die Stadt Bogen hätten direkten Einfluss auf die Rahmenbedingungen, die auf unsere Kliniken einwirken. Wir befürchten, dass genau diese hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllt werden. Uns als CSU war das Thema zu ernst, um es mit lauten Parolen und vermeintlich einfachen Lösungen auszuschlachten. Zur Wahrheit gehört auch, meine sehr verehrten Damen und Herren, dass wir eine Veränderung in unseren Kliniken brauchen, um sie langfristig auf solide Beine zu stellen. Ziel muss es dabei sein, die Notfallversorgung mit der Intensivmedizin zu erhalten. Dazu ist ein großes Netzwerk und ein guter Draht bis hin zum Gesundheitsministerium notwendig. Diesen Ansatz sehe ich bislang bei unserem neugewählten Stadtoberhaupt noch nicht, womit wir bei der Kommunalwahl wären.

Wir als CSU, haben uns im Kommunalwahlkampf nicht zu populistischen Äußerungen und Diffamierungen hinreißen lassen, anders als manch neugegründete Gruppierung. Nichtsdestotrotz müssen hinnehmen, dass unsere bislang Erste Bürgermeisterin, ihre zahlreichen Projekte, die mitten in der Umsetzung sind, nicht vollenden kann. Wir bedanken uns aber sehr herzlich bei Frau Probst für die harte Arbeit und die starke Leistung, welche sie für Bogen in den letzten sechs Jahren erbracht hat. Unter ihrer Führung wurde

- die Bahnhofstraßensanierung weitergeführt
- das größte Hochbauprojekt der Stadt Bogen, der Grundschulneubau geplant und mit der Umsetzung begonnen
- zahlreiche Baugebiete genehmigt bzw. umgesetzt
- bei der Dorferneuerung Degernbach wichtige Projekte umgesetzt
- unzählige Straßen-, Kanal- und Brückensanierungen angepackt
- der Kindergarten Degernbach saniert und erweitert
- den Außenbereich beim Kindergarten Rautenzwerge umgesetzt
- der Naturkindergarten Bogenbergfüchse weiterentwickelt
- Freizeitanlagen geschaffen bzw. erneuert
- die Rahmenplanung für die Innenstadt begonnen
- die Sanierung der Kläranlage begonnen
- der Überweg Petersgewanne geschaffen
- die Feuerwehren und der Bauhof top ausgestattet

und nebenbei wurde der Schuldenstand um über 4 Mio. € gesenkt.

Dafür zollen wir Ihnen Frau Bürgermeisterin Probst, höchsten Respekt und Anerkennung.

Gleichzeitig gratulieren wir selbstverständlich dem neugewählten Bürgermeister Herrn Walter Franz zu seinem neuen Amt recht herzlich. Sie treten in große Fußstapfen und wir als CSU hoffen

für unsere Heimat, dass Sie dem Amt gerecht werden. In den letzten Jahren boten wir Ihnen und Ihrer Fraktion immer wieder die Zusammenarbeit an. Leider wurden dieses Angebot und der gemeinsame Haushalt jedes Mal einstimmig von der FDP abgelehnt. Wir hoffen sehr, dass Sie Ihr Wahlkampfversprechen „mehr Miteinander“ auch in die Tat umsetzen und fragen uns gleichzeitig an dieser Stelle, warum Sie dies nicht schon in den letzten sechs Jahren vollzogen haben? Gelegenheiten dazu wären genug gewesen.

Herr Franz, als neugewählter Bürgermeister, meine sehr verehrten Stadtratsmitglieder, auch für die kommende Legislatur stehen viele Aufgaben an, die zu bewältigen sind.

So muss

- die Kläranlagensanierung weiter vorangetrieben werden
- das Klosterbräu in Oberalteich einer Generalsanierung unterzogen werden
- für das restliche Klosterareal eine Verwendung gefunden werden
- die Dorferneuerung Pfelling in Angriff genommen werden
- das Baugebiet Hummelberg VI erschlossen und vermarktet werden
- der Grundschulneubau abgeschlossen werden
- Nutzungskonzepte für die alten Grundschulen gefunden werden
- die Stadtplatzsanierung inklusive Adler-Wirtshaus in Angriff genommen werden
- die Suche um einen neuen Investor für das Deceunink-Areal unterstützt werden
- das Gewerbegebiet Bärndorf vermarktet werden
- es müssen die kommunalen Liegenschaften an ein Nahwärmenetz zeitnah angeschlossen werden, um vom Öl und Gas unabhängig zu werden,

um nur einige zu nennen.

Große Aufgaben, liebe Kolleginnen und Kollegen. Es bleibt zu hoffen, dass die laufenden Ausschreibungen beim Grundschulneubau auch weiter unter den Kostenberechnungen liegen, da uns dies zusätzlich Luft für weitere Projekte verschafft.

Wer aber viel investiert, darf die Schuldenseite nicht außer Acht lassen. So hat die Stadt Bogen zum 31.12.2025 einen Schuldenstand von 20,5 Mio. € und somit knapp 1,5 Mio. € im letzten Jahr abgebaut. Demgegenüber stehen Vermögenswerte an Bauland im Gewerbe- und Wohnbereich in etwa derselben Höhe.

Die Kommunen im Allgemeinen sehen schwierigen Zeiten entgegen, da der Bund immer mehr Aufgaben an die Kommunen überträgt, sie aber mit der Finanzierung alleine lässt. Dort gilt es eine Veränderung herbeizuführen, um Verwerfungen und ein Verarmen der Kommunen entgegenzuwirken.

Aufgrund meiner Ausführungen fasse ich zusammen, dass die CSU im Bogener Stadtrat, auch in den nicht ganz einfachen Zeiten, den aufgestellten Haushalt als eine solide Basis für eine gute Zukunft unserer Stadt erachtet und diesen vollumfänglich zustimmt.

Gespannt werden wir, aus aktuellem Anlass, im Anschluss das Abstimmverhalten der FDP zur Kenntnis nehmen.

Wir möchten uns bei Ihnen, Herr Bias und bei unserer 1. Bürgermeisterin Andrea Probst ganz herzlich für die Aufstellung des Haushalts bedanken. Der Übergang von unserem alten Kämmerer Richard Kellner zu Ihnen Herr Bias, erfolgte nahtlos. Sie haben den Haushalt so aufbereitet, wie wir das von unserem alten Kämmerer gewohnt waren. Großes Lob von unserer Seite an dieser Stelle. Des Weiteren dürfen wir uns bei unserem Stadtbaumeister Herrn Richard Krammer für die sehr gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken und werden ihn nur schmerzlich, in kurzer Zeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Unser Dank gilt auch dem Leiter des Hauptamtes, Herrn Paukner und allen Mitarbeitern des Rathauses und Bauhofs für Ihren Einsatz für unser Bogen. Zum Ende der Legislatur möchten wir uns auch bei den Fraktionen der FCW, der

SPD und der BI ganz herzlich für das sehr konstruktive und vertrauensvolle Miteinander in den vergangenen Jahren bedanken und hoffen, dass wir weiter daran anknüpfen können. Gemeinsam zum Wohl unserer Stadt Bogen. Zum Schluss sind wir noch den vielen Vereinen und Ehrenamtlichen, die sich tagtäglich in unserer Kommune engagieren, zum Dank verpflichtet. Nur durch ihr Handeln und Wirken wird unsere Stadt erst lebendig und lebenswert. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön dafür.

Unsere Haushaltsrede möchte ich mit einem Zitat von Peter Drucker beenden, der sagt: „Die beste Art, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie selbst zu kreieren“

Deshalb liebe Stadtratsmitglieder, lasst uns gemeinsam unsere Stadt und unsere Zukunft gestalten!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Für die CSU im Bogener Stadtrat

Konrad Stangl

2.2 FDP/FWG-Fraktion

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden
der FDP/FWG-Fraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2025 und dem dazu gehörenden Vorbericht der Verwaltung. Es sind wieder erhebliche Haushaltsreste mit 3,5 Mio. Euro vorhanden. Das bedeutet, dass geplante Investitionen wiederum nicht durchgeführt wurden. Dann im Wahlkampf den Schuldenstand von rund 20,5 Mio. Euro als Erfolg zu feiern, dazu bedarf es doch eines gewissen Mutes. Vor allem vor dem Hintergrund, dass auch noch Darlehensermächtigungen aus dem Jahr 2025 in Höhe von ca. 8,7 Mio. Euro vorhanden sind. Was dann letztendlich laut Planung am 31.12.2027 mit einem Spitzenschuldenstand von 32,5 Mio. Euro endet. Das alles ist für den Wähler nicht mehr nachvollziehbar und begreifbar. Aber offensichtlich stimmt zumindest die gefühlsmäßige Wahrnehmung bei unseren Bürgern. Die geplanten freien Finanzspannen sind sowieso nur Rechenwerk. Wiederum wurden die geplanten Einnahmen aus Grundstücksverkäufen nicht, wie vorgesehen, realisiert.

Für unsere Fraktion, die es ab der nächsten Stadtratsperiode nicht mehr geben wird, ist dies trotzdem der erste Haushalt welchem wir zustimmen werden. Auch vor dem Hintergrund, dass vermutlich am Freitag im Kreisrat eine Erhöhung der Kreisumlage erfolgen wird und damit wesentliche Änderungen erforderlich scheinen.

Wir blicken nunmehr nur noch in die Zukunft. Als erstes machen wir einen Kassensturz und eine Inventur des Grundvermögens ohne Parteibrille. Probleme müssen offen angesprochen und transparent dargestellt werden. Wenn die Ergebnisse vorliegen werden wir einen Plan zur Stabilisierung und Verbesserung der finanziellen Lage der Stadt vorlegen und im neuen Stadtrat vorstellen. Wenn dies im Rahmen dieses Haushaltsvorschlages nicht möglich ist, gibt es eben einen angepassten Nachtragshaushalt.

Wir alle haben zwar noch den Wahlkampf im Kopf, aber wir müssen hier die Zukunft unserer Kommune als übergeordnetes Ziel im Auge haben. Fehler der Vergangenheit, welche sicher von uns allen gemacht wurden, dürfen uns nicht an einer positiven Weiterentwicklung hindern.

Wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen und gemeinsam das Beste aus den vorhandenen Möglichkeiten machen.

Unser Dank gilt in besonderem Maße den engagierten städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern welche das Wohl unserer Stadt bei ihrer Tätigkeit stets im Auge haben. Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Werner Länger

2.3 BI-Fraktion

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden
der BI-Fraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeister mit Stellvertreter
Kolleginnen und Kollegen des Stadtratsgremiums
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Städtischen Einrichtungen
ein Gruß an die Presseverteter

Sehr geehrte Damen und Herren

wenn ich hier mit meiner Stellungnahme für die Bürgerinitiative beginne, dann wurde unserem Antrag zur Verschiebung der Haushaltsstimmungen entgegnet, es wäre nicht nötig

Am Freitag berät der Kreisausschuss über die Weiterentwicklung der Kreisumlage. Von 0 % Erhöhung bis theoretisch 5,75 % Erhöhung wäre möglich, im Städtischen Haushalt für 2026 schriftlich keine Steigerung eingeplant ist, aber mündlich von Herrn Bias gerade bestätigt, bis zu 3% wäre zu verkräften

Dann halt heute Haushaltsstimmungen.

Zuerst das Positive: nach Jahren Kampf um den Geh- und Radweg Petersgewanne in Furth, wurde dieser endlich mit dem Landratsamt umgesetzt, auch noch 2 Übergänge realisiert. Eine langjährige Forderung, Vorbildfunktion der Kommune u.a. im Fahrzeugpark wurde jetzt begonnen, das Fahrzeug des Bauamtes wird gegen ein Elektroauto ersetzt

Zum Haushalt 2026 Gesamt 51,8 Mio, Verwaltungshaushalt 30,7 Mio, Vermögenshaushalt 21,1 Mio

Nötige Maßnahmen der Stadt sind am laufen, wie der Grundschulneubau oder die Kläranlagensanierung. Stabil die Kindergärten und Krippen. Leider lassen uns die privaten Investoren z.B. im Wohnungsbau seit langem hängen

Der Schuldenstand wird laut Aufstellung länger über 30 Millionen stehen bleiben, die Tilgungsrate wird wieder den Möglichkeiten angepasst, schwankt wieder wie in den letzten Jahren, aktuell zwischen 4,83% bis 6,52%, genau aufgezeigt Zahlen, bei diesen vielen Unbekannten.

Über 30 Millionen Verschuldung, dabei darf man nicht vergessen, das wären ca 3.000€ pro Kopf Verschuldung. Aus dem Vorbericht ist zu entnehmen, dass die Finanzkraft der Bürger der Stadt Bogen 2025 nach weiterem sinken nur noch bei 64,92 % zum Landesdurchschnitt liegt, sie nicht zu sehr belastet werden können. Die Zinsbelastung wird sich in den nächsten Jahren von aktuell gut 400 Tausend auf um die 800 Tausend Euro einpendeln. Die freie Finanzspanne in den nächsten Jahren liegt öfter bei ca 200.000 €, da darf auch nichts ungewöhnliches passieren, weil seit vielen Jahren leider immer noch hohe Haushaltsreste die Zahlen blockieren.

Wie in den letzten Jahren angesprochen, aktuell kaum absehbar, z.B.

Schuttdeponiesanierungen. Letztens erhielten wir Entwarnung für die Alte Deponie der Altgemeinde Oberalteich bei Lenach, obwohl an der Oberfläche noch sichtbar. Aber die große Fläche Nähe Lintacher Str./Waidmannstr. immer wieder angesprochen, sollte hier was sein. Als letztens die Kontrollen angesprochen wurden, hatte ich in der Bauausschusssitzung Fotos des Kontrollgebäudes gezeigt, die Türe ist seit längerem von Stauden und kleinen Bäumen zugewachsen: die Antwort, das austretende Wasser läuft in den Schmutzwasserkanal!

Wenn ich feststelle, dass ich seit der Klausur nicht gescheiter wurde, stimmen sie mir sicher zu. Denn ich habe es damals nicht verstanden, eben heute auch nicht. Unsere Grundschule soll ja günstiger werden als maximal festgestellt. Von über 40 Millionen, jetzt deutlich darunter. Wieso dann im Investitionsprogramm die haushaltsrelevanten Kosten 2025 von 16,6 auf 20,6 Millionen in 2026, also um 4 Millionen steigen erschließt sich mir heute auch nicht.

Einen Extradank an die Verwaltung, die Mitarbeiter des Rathauses, der Einrichtungen. Das Mehrgenerationenhaus, von Jugendfreizeithaus, über die Vereine und Verbände, die Tafel, eine tolle Arbeit von Vorschule, Ferienprogramm und gerade auch der Altersstruktur angepasst für Senioren

Mit einem Dank an Alle, ob beruflich oder ehrenamtlich, bleiben sie gesund.

Es werden schwierige Zeiten anbrechen, nicht nur wegen mittlerweile 6 Fraktion im Stadtrat, sonst alles Gute für den kommenden Stadtrat, den der Wähler ab dem 1. Mai zusammengestellt hat.

Unseren Fraktionsmitgliedern steht das Abstimmungsverhalten frei, für mich bleibt es bei der Abstimmung wie in den letzten Jahren

Robert Katzendobler

2.4 FCW-Fraktion

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden
der FCW-Fraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin/liebe Andrea,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung, werte Mitarbeiter,
liebe Bogenerinnen und Bogener,
Werte Pressevertreter,

wir verabschieden heute den letzten Haushalt dieser Wahlperiode und unter dieser Zusammensetzung des Stadtrates, weshalb dieser Haushalt und das zugehörige Investitionsprogramm auch einem Abschlusszeugnis unserer gemeinsamen politischen Arbeit – und ich meine Aller - in diesem Gremium gleichen kann.

Die Verabschiedung des Haushaltes ist traditionell die politische Generaldebatte, wobei ich betonen möchte, dass jeder Einzelne von uns in diesem Gremium dafür gewählt wurde, die ca. 11.000 Einwohner zu vertreten und Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen, zum einen um den Bestand und das Erreichte zu sichern, zum anderen aber natürlich auch, um die Stadt in ihren vielen Facetten weiterzuentwickeln und an die notwendigen Veränderungen heranzuführen. Leider war dies an vielen Stellen durch „Parteitaktieren“ nicht immer festzustellen.

Aber auch im Wahlkampf hat die Politik wieder Ihr hässliches Gesicht gezeigt, weshalb in den nächsten Jahren die Glaubwürdigkeit weiter drastisch sinken und die Politikverdrossenheit weiter

steigen wird. Wie ich in der Vergangenheit schon oftmals betont habe „geht es auf der Welt halt so zu, wie es zu geht...es fängt im Kleinen an und hört bei Trump ganz oben auf...“ Das sind Sie halt, die Herausforderungen der „Neuzeit“: Populismus, Fakenews – bleiben wir lieber im deutschen: Alternative Wahrheiten, sowie dem baldigen Einzug einer vermutlichen weiteren Protest- oder Blockadepartei mit Fraktionszwang.

Bitte entschuldigen Sie meinen kurzen Umweg durch den Bogener Plakat- und Schilderwald, bei dem man einigen Slalomstangen ausweichen musste und durch die Nebelkerzen des Wahlkampfes die Sicht stark getrübt war, selbst mit „ADLERaugen“ führte die Spur in eine SACK-gasse, aber auch kein Wunder bei dieser Undurchsichtigkeit und dem lauten Getöse.

Zurück zum Thema. Der uns vorliegende Haushaltsplan weist viele Summen und Einzelposten aus, ist jedoch mehr als nur ein Zahlenwerk. Er enthält einige Positionen und auch einschneidende Maßnahmen. Er zeigt zum einen wohin wir Bogen gemeinsam geführt haben, was unsere Arbeit und die zukünftige Entwicklung der Stadt in den nächsten Jahren prägen wird, zum anderen aber auch, wohin wir unser Bogen in Zukunft führen müssen, weshalb ich einige Hauptpunkte ansprechen und unsere Sichtweise darstellen möchte.

Das Mammutprojekt **Neubau der Grundschule** könnte man kurz und knapp mit **Fortschritt trotz unnötiger Blockaden** zusammenfassen. Der Neubau ist 2025/2026 weit vorangeschritten, trotz oftmaliger Ausbremsung, durch eine Fraktion, die sich die rasche Umsetzung einst selbst auf die Wahlkampf-Fahne schrieb. Unserer FW/FCW-Fraktion sowie Koalition war immer wichtig, hier parteiübergreifend mehr an einem Strang zu ziehen um in letzter Konsequenz zügig aus der langen Planungs- raus in die Umsetzungs- und Ausführungsphase zu kommen. Jedoch wurde durch Polemik und wiederkehrenden Endlosdiskussionen – zum Leidwesen der Bürger - mehr taktiert, als agiert.

Lasst uns die weiteren Schritte - trotz aller Polarisierung anhand der Dimension des Bauvorhabens – gemeinsam gehen, ein Miteinander das nicht geprägt sein soll von weiterem „zünden von Nebelkerzen“, sondern von entschlossenem gemeinschaftlichem Engagement, lasst uns die Ärmel hochkrempeln.

Dabei dürfen wir weiterhin nicht die Bürger vergessen, bei welchen aufgrund des „Eingriffs“ in die Ortsteile weiterhin eine verständliche Betroffenheit und Gefühlslage herrscht. Wir müssen trotz dieser Betroffenheit mutige Entscheidungen mit dem nötigen Weitblick treffen, um unsere Stadtentwicklung unter Berücksichtigung neuester Anforderungen in die Zukunft zu führen und so die nötige Chancengleichheit für unsere Kinder und heranwachsenden Bürger sicherzustellen.

Mit Blick auf **zukünftige Nutzungsmöglichkeiten** der auslaufenden Grundschulstandorte propagiere ich schon seit fast sechs Jahren die längst überfällige Bedarfsermittlung für unsere Senioren, weshalb ich hiermit nochmals die Verwaltung beauftragen möchte, einen

Seniorenfragebogen noch im Jahr 2026 an unsere Bürgerinnen und Bürger zu versenden. Einen Entwurf eines Fragebogens inkl. Antrag hatte ich bereits 2024/2025 ausgearbeitet und übergeben. Wir dürfen – wenn man die Alterspyramide im Blick hat – nicht außer Acht lassen, dass es für uns keine Aufgabe, sondern eine **Verantwortung** ist die Rahmenbedingungen zu setzen, damit unsere verdienten Rentner im Stadtgebiet von häuslicher-, kurzzeit-, Tagespflege bis hin zu Seniorenheimen passenden Lösungen wiederfinden. Da es sich bei diesen Mitbürgern auch immer um ehemalige verdiente Leistungsträger unserer Gesellschaft handelt, sollten wir ermöglichen, dass diese bis zum Lebensabend „dahoam“ verwurzelt bleiben dürfen und nicht wie so oft unnötig aus dem Umkreis Ihrer Liebsten rausgerissen werden.

Mit Blick auf unser **Klosterareal Oberalteich** fehlt vielen Bürgern und auch mir persönlich das Verständnis, weshalb wir diesem „Schmuckstück“ noch immer keine Nutzung zuführen konnten. Wenn man die letzten Jahre in Ostbayern Revue passieren lässt und sich vor Augen führt, welche Städte in unserer Größenordnung in jener Zeit mit Behördenverlagerungen oder Außenstellen bedacht wurden - ja ich weiß es handelte sich oft um die Förderung/Berücksichtigung des als strukturell eher schwächeren angesehenen Bayerischen Waldes – muss man den Blick jedoch nicht weit in die Ferne legen, denn kleinere Kommunen auch im Landkreis, wie etwa Oberschneiding, werden mit Außenstellen von Technischen Universitäten berücksichtigt. Der Bedarf und die Suche nach leerstehenden Räumlichkeiten ist nach wie vor vorhanden, diese Ausgangslage sollte unsere gemeinsame Triebfeder sein, um das geschichtsträchtige Klosterareal Oberalteich der so notwendigen Nutzung zuzuführen, außerdem wäre eine Außenstelle des Hochschulbereiches zum einen die nächste zukunftsgerichtete Ergänzung des Schulstandortes

Bogen, welcher dem Fachkräftemangel positiv entgegenwirken und zum anderen aber auch die Bedeutung des **Wirtschaftsstandortes Bogen dokumentieren** würde. Hier sehe ich ein enormes Potenzial und Synergien für unsere vielen innovativen und renommierten Unternehmen. Des Weiteren habe ich vor fast einem Jahr bzgl. des **Klosterareal Oberalteich** die Idee gefasst und im Anschluss **Gespräche mit der Bundeswehr aufgenommen**, für eine Nutzungsmöglichkeit, im Hinblick auf die Reaktivierung der Musterung, etc. und dies bereits aktiv eingebracht. Denn die Bundeswehr ist auf der Suche nach Gebäuden, soviel ich den Gesprächen auch entnehmen konnte, ist der Standort obendrein mehr als interessant, da der Ostbayerische Raum abgedeckt werden muss und Regensburg hier nicht zum „Abdeckungsgebiet“ zählt. Für uns Bogener könnte man dies auch als „zwei Fliegen mit einer Klappe“ bezeichnen, da wir das „Schmuckstück“ einer Nutzung zuführen und die **Verbundenheit der Stadt Bogen zur Bundeswehr eindrucksvoll dokumentieren**.

Nach dem baldigen Abschluss vom **BA3 vom Stadtumbau West**, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der gesamte Westeingang nach Bogen eine enorme optische Aufwertung erfahren hat und sich die Bahnhofstraße zur Hauptschlagader von Bogen entwickelt hat, bei der sowohl Firmen-, Geschäfts- und Privatleute profitieren konnten und der gesamte Bereich, durch das neugestaltete Umfeld aufgewertet wurde.

Mein Dank – im Namen der Fraktion - geht hier zum einen an den Landkreis Straubing-Bogen, der sich seiner Verantwortung als Baulastträger der Kreisstraße SR3 gestellt hat, insbesondere aber richtet sich mein ganz persönlicher Dank – wie auch letztes Jahr - an alle Bürgerinnen und Bürgern, sowie Geschäftstreibenden welche das Verständnis für die ganzjährige Baustelle aufbringen mussten und versuchten das Beste daraus zum Machen.

In unserer Fraktion sind wir uns einig, bei den Maßnahmen zur Stadtentwicklung müssen wir weiterhin mehr Geschwindigkeit aufnehmen, die erfolgreichen Maßnahmen müssen bis hin zum Stadtplatz zügig fortgeführt werden. Elementar ist für mich hier – wie bereits in den letzten Jahren hinterlegt - die Vorlage eines Verkehrskonzeptes seitens der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Jenes Konzept ist für die zukünftige Ausrichtung des Stadtplatzes von entscheidender Bedeutung und muss als einmalige Chance gesehen, aber auch verstanden werden, zum einen um den Durchgangs- und Schwerverkehr aus dem Stadtplatz zu lenken, den Fahrradverkehr und -tourismus zu fördern, zum anderen aber auch dem Stadtplatz endlich die so notwendigen Beruhigung zu geben, Flanierzonen mit Grünflächen zu schaffen und so die damit verbundene „Verweilqualität zu steigern.

Das Aktionsfeld „**Innenstadtentwicklung**“ ist weiterhin noch in den Kinderschuhen – wir Alle sind gefordert - die notwendige Neuausrichtung voranzutreiben. Diese muss aufgrund des demografischen- und Gesellschaftlichen Wandels gepaart mit dem veränderten Konsumverhalten, von jetzt fast ausschließlichen Geschäftsräumen/Einzelhandel, auch in die Richtung Wohnräume (betreutes Wohnen, Junges Wohnen) gehen, selbstverständlich auch mit der Flächenentwicklung des bald leerstehenden Grundschulgebäudes.

Mittelfristig muss am Stadtplatz die Sanierung (Abwasser, Kanal) im Auge behalten werden. Hier bedarf es einer Lösung aus einem Guss, bei dem auch die Grundstücksbesitzer vom Start weg mit eingebunden und mitgenommen werden, um dieses Zukunftsprojekt gemeinsam zu entwickeln. Darin sehe ich die einzige Möglichkeit den bereits im Gange befindlichen Strukturwandel positiv zu beeinflussen. Ansonsten ist die nötige Urbanität und Lebensqualität der Innenstädte nicht zu gewährleisten, ausschließlich diese Handlungsweise ist der Lösungsweg, sich Zukunftsperspektiven zur erarbeiten und Lebensqualität zu erhalten. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten die Innenstädte als Herzstück unserer Kommune zu erhalten. Hierbei dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass wir zielgerichtet das Potenzial des **Naherholungsgebiets Donau** erschließen und ausschöpfen müssen, da von Bootsanlagestellen bis hin zu Strandbar für alle Generationen enorme Vielfältigkeit bereitgestellt werden kann, was Donauabwärts bereits eindrucksvoll dokumentiert wird und großen Anklang findet. Dabei sollten wir als Stadt auch mal den Mut aufbringen den Stein durch gezielte Maßnahmen – wie die **Ausrichtung einer Landesgartenschau** – in Bewegung zu bringen, von diesen Förderkulissen und Planungstechnischen Ausrichtungen könnten wir endlich den Stadtplatz mit der Donau und dem weiteren Faustpfand Bogenberg verknüpfen und somit Bogen zukunftsfähig gestalten, auf zu „Neuem“ und weg von alten Mustern.

Eine **Herkulesaufgabe der Neuzeit** sind für die Kommunen die Bewältigung der Asyl-Thematik. Die Bundespolitik hat uns hier in den letzten Jahrzehnten einen Bärendienst erwiesen. Demnächst sollen wir in der Herzog-Ludwig-Straße eine zweite Unterkunft bekommen. Unsere Frau Bürgermeisterin inkl. Stadtrat haben wir hier entschlossen uns zu wehren, da wir bereits unseren Beitrag zur Bewältigung leisten. Sollte diese Klage nicht den nötigen Erfolg bringen, bedarf es hier bereits im Vorfeld einer besonderen Herangehensweise, um die Vernunft und Menschlichkeit siegen zu lassen. Im letzten Jahr konnte ich auch positive Beispiele in den Landkreisen Straubing-Bogen und Regen begutachten, wo Kommunen durch ehrenamtliche Helfer und konsequentes Handeln viele Asylsuchende in Lohn und Brot und eigene vier Wände vermitteln konnten und diese bereits nach kurzer Zeit einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Diese Herausforderung der Integration kann nur durch ehrenamtliches Engagement mit Wertevermittlung sowie dem Schützen unserer Brauchtümer und Traditionen gemeistert werden. Die Geschichte Bogens (Rauten) und Ihre Traditionen (Kerzenwallfahrt) hätte ich wie letztes Jahr im Stadtrat schon gefordert, durch mehr Gestaltungen im Kreisverkehr, Treffpunkten, dokumentiert. Vielen Dank hierfür an die Fa. Schnupp für die großzügige Spende/Werk und auch an Bgm. Andrea Probst für deren Unterstützung. Das Monument an der „Schimmelkapelle“ steht für Tradition, Identifikation, Geschichte und Gegenwart und ist auch außerdem die Wertschätzung und Verbundenheit für unsere Freunde aus Holzkirchen. Es wäre schön, wenn wir das Traditionsbewusstsein in den nächsten Jahren an weiteren Plätzen im Stadtgebiet dokumentieren könnten.

Eine **Herzensangelegenheit** für uns alle sollte auch weiterhin die Sicherung unserer **Klinik Bogen** sein. Hier möchte ich – wiederholt - deutlich den Finger heben, es wäre fahrlässig die Krankenhausreform einfach so über sich ergehen zu lassen, oder sich in Sicherheit zu wiegen und sich ausschließlich auf den Landkreis zu verlassen. Denn auch wir als Stadt – in diesem Gremium – müssen uns hier ebenfalls einbringen, die Rahmenbedingungen zu setzen um den Strukturwandel im Gesundheitsbereich – dieser ist ja bereits in vollem Gange – vorzubereiten, so dass sich in den Lösungskonzepten sowohl die Stadt wie auch der Landkreis wiederfinden. Denn es betrifft bereits angesprochen zum einen die ärztliche Versorgung, Krankenhausversorgung als auch alle Dienstleistungsbereiche von Kurzzeitpflege, Seniorenheimen bis hin zu häuslicher Pflege. Hier haben wir aus unserer Koalition über die letzten Jahre viele Gespräche angestoßen und Potenziale aufgezeigt, auch mal neu zu denken und deutlich die Systemrelevanz aufgezeigt. Dies erfolgte nicht durch Polemik und Alternative Wahrheiten, sondern durch sachliche und verantwortungsvolle Politik.

Im Weiteren ist die Stadt Bogen als Mittelzentrum prädestiniert, Kommunalverbände in Bereich Energieversorgung und kommunaler Pflichtaufgaben (Beispiel Abwasser) einzugehen, hier ist die Stadt mit Ihren Werken als Ansprechpartner einzubeziehen, um Synergieeffekte zu ermitteln. Als FW/FCW-Fraktion stehen wir für **bezahlbare Wohnraum**. Wir möchten nochmal deutlich machen, dass junge Familien und engagierte Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Baustein unserer Stadtgesellschaft und unserer Politik sind. Jungen Familien, mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen, muss es möglich sein, zu mieten, zu bauen oder Eigentum zu erwerben. Sie bedeuten Kontinuität, aber vor allem auch Wachstum und Dynamik sowie Zukunft für unsere Stadt. Dies brauchen wir in Bogen und dürfen nicht tatenlos zusehen, wie immer mehr Leistungsträger unserer Gesellschaft wegziehen müssen, weil es hier zeitnah keine passende Wohnmöglichkeit gibt. Der Wegzug von Bürgerinnen und Bürgern, die im Stadtkern oder den Ortsteilen verwurzelt waren, bedeutet oft den Verlust von guten Arbeitnehmern und wertvollem ehrenamtlichem Engagement – in erster Linie bedeutet er aber - Identitätsverlust. Deshalb sind wir der Meinung, dass der Fokus in der Stadtentwicklung nicht nur bei gefördertem Wohnraum liegen darf, sondern auch bei bezahlbarem Wohnraum für die breite Mitte unserer Gesellschaft. Unsere Fraktion ist ebenfalls ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Ehrenamtes, weshalb es sehr erfreulich ist, dass wir mit diesem Haushalt – wie auch in den letzten Jahren - auch wieder Vereine und Ehrenamtliche unterstützen können.

Wir haben nur die Projekte und Aufgaben angesprochen, die für die nächste Zeit prägende Herausforderungen darstellen. Die Maßgabe für uns alle sollte hier sein, dass wir nicht uns bei Projekten nicht in Endlosdiskussionen verfangen, und ewig entwickeln, sondern auch umsetzen.

Hier ist auch zu beachten, dass Kreditkosten steigen und Verzögerungen zu Lasten der Bauwerber und der Stadt gehen.

Natürlich liegen uns auch die normalen und Standardaufgaben der Stadt am Herzen. Auch hier beobachten wir, ob die Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben der Stadt im Sinne unserer Vorgaben erfüllt und umgesetzt werden. Dsbzgl. sind und bleiben wir für alle Bürger zuverlässige Ansprechpartner.

Zum Schluss danke ich der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen, den Amtsstellenleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und besonders Herrn Bias mit seinem Team für die Vorbereitung des umfangreichen Zahlenwerks. Mein besonderer Dank richtet sich aber auch an alle Verbände, Kirchen, Vereine unserer Stadt Bogen und deren Ehrenamtlichen. Denn ohne Ehrenamt, wäre unsere Gesellschaft arm.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ganz zum Schluss steht immer die Frage, gibt es eine Zustimmung oder Ablehnung des Haushalts oder auch möglich eine Ablehnung von Teilen oder Projekten.

Die FW/FCW Fraktion stimmt dem Haushalt 2026 kritisch, aber konstruktiv zu. Wir stehen für Verantwortung, Zukunftsfähigkeit und Mut.

Schließen möchte ich – wie viele Politiker – nicht mit einem philosophen-Zitat, sondern mit einem in meinen Augen wichtigen Botschaft....

Ein bekannter Musiker aus unserem schönen Landkreis beginnt sein vermutlich bekanntestes Lied mit den Worten „*Seids freindlich....seids freindlich hob i gsogt....*“ dies sollte die Maßgabe wieder in diesem Gremium sein. Und in der weiteren Einleitung sagt der Künstler „*mir kannst noch a Weißbier bringen*“, auch dies ist ein Wink mit dem Zaunpfahl inkl. Bedeutung. Zukünftig sollte sich keine Fraktion mehr aussondern, sondern nach den Sitzungen im Zusammensein die Dinge auch wieder „grad sein lassen“ miteinander sprechen, den beim sprechen kommen „*d Leid zamm*“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Muhr Jun.

2.5 SPD-Fraktion

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden
der SPD-Fraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Andrea Probst,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung
und ein herzliches Willkommen den Gästen.

Wo befinden wir uns momentan? Was passiert derzeit auf unserem Globus? Die Kriege der letzten Jahre dauern noch an. Ein Neuer im Iran ist dazu gekommen, der allen Bürgerinnen und Bürgern an den Tankstellen deutlich macht, wie abhängig wir alle in der Globalisierung von den anderen Staaten sind.

Was passiert bei uns Bogen? Der Kommunalwahlkampf ist zu Ende und die Stichwahl hat uns einen neuen Bürgermeister und Landrat beschert. Ist der Wahlkampf wirklich zu Ende oder beginnt dieser ab der neuen Legislaturperiode von neuem?

Unser Grundschulneubau schreitet voran. Derzeit steht es positiv um die Kostenberechnungen. Wie ich bereits im letzten Jahr erwähnt hatte, wird dieses Vorhaben uns auf längere Sicht

beschäftigen und finanziell einschränken. Neu kommt die Sanierung der Kläranlage hinzu, die ebenfalls bereits stark in die Jahre gekommen ist.

Wie geht es aber mit den finanziellen Mitteln der Stadt weiter? Die, in der Haupt- und Finanzsitzung vom 11. März präsentierten aktuellen Zahlen (was von den anderen Fraktionen hinreichend erwähnt wurden), schienen so weit akzeptabel, bis jetzt das große Wahlkampfthema „Bogener Krankenhaus“ die Kreisausschusssitzung für den Landkreishaushalt gecrasht hat. Dies wirft die folgenden Fragen auf: Wie hoch wird die Kreisumlage nun ausfallen? Müssen wir unseren Haushalt nochmal neu überarbeiten? Die freie Finanzspanne? Was hat der neue Landrat vor?

Auch wenn bereits einige Bauparzellen im Baugebiet „Weiherwiesäcker III“ verkauft wurden, so mag ich bezweifeln, ob dieses Jahr das Grundstück „Umspannwerk“ verkauft werden kann und dadurch das nötige Geld in die Kasse spült. Dasselbe gilt für die Veräußerungen im Gewerbegebiet Bärndorf.

Wir sollten es aber als unsere Pflicht sehen, den finanzschwächeren Bürgerinnen und Bürgern ebenso den Bau eines Eigenheims in Form eines sozialen Wohnungsbaus zu ermöglichen. Wir sollten auch neuen und platzsparenden Bauweisen, wie dem Tiny-Haus, Platz zur Verfügung stellen, um auch somit eine positive Veränderung anzustoßen. Denn es hilft niemandem, wenn sich die Schuldensumme weiter erhöht und wir auf dem Papier weiteres Bauland und sehr viel Gewerbegrund habe, aber nichts hiervon, wie es in der Vergangenheit der Fall war, vermarktet wird. Ohne die Vermarktung dieser Grundstücke sieht die finanzielle Zukunft der Stadt Bogen düster aus!

Es sollte zudem darüber nachgedacht werden, wie bereits mehrmals von der SPD-Fraktion schon angesprochen, dass die Stadt weitere Ausbildungsplätze, auch außerhalb der Büros, im Bauhof und der Kläranlage schafft. Diese sind notwendig, um dem immer stärker werdenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es ist zudem immer von Vorteil Talente aus der Region selbst auszubilden und so die zukünftigen Lücken aus den eigenen Reihen zu füllen. Jedoch ist es hier wichtig auch die zu fördern, die es in unserem Bildungssystem nicht immer leicht hatten, sich aber mit Motivation und Tatendrang in unsere Stadtgemeinschaft einbringen wollen.

Abschließend möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in allen Bereichen unseres täglichen Lebens für ihr Engagement bedanken. Ebenso gehört der Dank den zahlreichen ehrenamtlichen Vorstandschaften der verschiedenen Vereine, denn ohne ihre Arbeit wäre unsere Stadt nicht die, die es ist.

Unser Dank geht ebenso an die Damen und Herren der Verwaltung, dem Bauhof und der Kläranlage, den Teams vom Haus der Begegnung und der OGTS und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürgerinnen und Bürger haben.

Mein persönlicher Dank gilt dir Andrea für die vergangenen 6 Jahre als Bürgermeisterin. Du hast einen guten Job gemacht und warst für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt immer da.

Wie in den vorausgegangenen Jahren - jetzt zum letzten Mal - sind die Mitglieder der SPD-Fraktion frei in ihrer Abstimmung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Stefan Amann

3 Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2026 bis 2029 (HFA 11.03.2026)

Hinweis ergänzend zum Haushaltsbericht 2026

Diese Woche wurde in der Kreisausschusssitzung am 16.03.2026 bekannt, dass eventuell mit einer moderaten Erhöhung der Kreisumlage zu rechnen ist, um die Krankenhaus-Defizite für 2025 abdecken zu können.

Eine moderate Erhöhung könnte über den aufgestellten Haushalt ausgeglichen werden.

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2026 bis 2029.

Mehrheitlich beschlossen Ja 21 Nein 3 Anwesend 24

4 Stellenplan 2026

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Stellenplan 2026 in der vorgelegten Form.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

5 Genehmigung der Haushaltssatzung 2026 samt Anlagen (HFA 11.03.2026)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die vorliegende Haushaltssatzung 2026 samt Anlagen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 21 Nein 3 Anwesend 24

6 Bebauungs- und Grünordnungsplan "Industrie- und Gewerbegebiet Furth II", Deckblatt Nr. 4

Auf der Fl.Nr. 2269/3, Gemarkung Oberalteich ist ein Bauantrag zur Errichtung von zwei baugleichen Leichtbauhallen als Wetterschutz zur Lagerung von Hackgut eingereicht worden. Die Stadt wurde am 16.12.2025 durch das Landratsamt bisher nur über den Eingang dieses Bauantrages informiert. Die Stadt wurde jedoch noch nicht zur Abgabe einer Stellungnahme zum gemeindlichen Einvernehmen aufgefordert. Das Baugrundstück befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Industrie- und Gewerbegebiet Furth II“.

Mit Schreiben vom 03.02.2026 teilte das Landratsamt dem Bauherrn mit, dass sein Vorhaben aktuell nicht genehmigungsfähig ist, weil es den Festsetzungen des Bebauungsplans widerspricht.

Das Landratsamt stellte jedoch eine mögliche Genehmigung in Aussicht, sofern die Stadt Bogen ein Deckblatt für diesen Bebauungsplan aufstellt und damit das erforderliche Baurecht schafft.

Der Bauherr ist an die Verwaltung herangetreten und hat um Unterstützung zur Umsetzung seines Bauvorhabens gebeten. Im persönlichen Gespräch mit ihm wurde versichert, dass sein Vorgang

dem Stadtrat vorgetragen und zur Entscheidung über die Einleitung eines entsprechenden Bauleiplanverfahrens vorgelegt wird.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Industrie- und Gewerbegebiet Furth II“, Deckblatt Nr. 4.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren durchzuführen.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

7 Einbeziehungssatzung Mussinanstraße, Deckblatt Nr. 2

Auf der Fl.Nr. 739, Gemarkung Bogen ist ein Bauantrag zur Errichtung eines Mitarbeiterparkplatzes Klinikum Bogen eingereicht worden. Am 22.05.2025 wurde das gemeindliche Einvernehmen zu diesem Vorhaben erteilt. Mit Schreiben vom 02.02.2026 teilte das Landratsamt dem Bauherrn mit, dass sein Vorhaben aktuell nicht genehmigungsfähig ist, weil es sich bauplanungsrechtlich im Außenbereich nach § 35 BauGB befindet und nach § 35 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 BauGB den Darstellungen im Flächennutzungsplan widerspricht. Im Flächennutzungsplan ist diese Fläche als „Gliedernde, ortsgestaltende und zu erhaltende Freifläche und Fläche für Straßenräume“ dargestellt.

Außerdem sind Belange nach § 35 Abs. 3 Satz Nr. 5 BauGB beeinträchtigt, da sich das Baugrundstück zu erheblichen Teilen auf einer als „Feuchtbiotopkomplex am Bogenbach im Stadtbereich von Bogen“ kartierten Flächen befindet. Das Landratsamt stellte jedoch eine mögliche Genehmigung in Aussicht, sofern die Stadt Bogen den Geltungsbereich für die Einbeziehungssatzung Mussinanstraße mittels Deckblattes für diese Fl.Nr. erweitert. Das Grundstück wäre dann planungsrechtlich dem § 34 BauGB zuzuordnen.

Der Bauherr hat sich nunmehr mit Schreiben vom 11.03.2026 an die Stadt gewandt und um Einleitung eines Verfahrens für die Änderung der Einbeziehungssatzung Mussinanstraße gebeten.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung der Einbeziehungssatzung Mussinanstraße, Deckblatt Nr. 2.

Der Geltungsbereich umfasst die Fl.Nr. 739, Gemarkung Bogen. Der Geltungsbereich ist aus dem beiliegenden Lageplan ersichtlich.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren durchzuführen. Die Kosten des Verfahrens sind durch den Vorhabenträger zu tragen.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

BMin Probst gibt noch folgende Information bekannt:

Die konstituierende Sitzung findet wahrscheinlich nicht am 01.05.2026 statt. Grund hierfür ist ein Gerichtsurteil aus dem Jahr 2020. Eine Ladung durch den alten Bürgermeister zieht einen Ladungsmangel nach sich.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Andrea Probst um 18:46 Uhr die öffentliche 72. Sitzung des Stadtrates.

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

Monika Kapfenberger
Schriftführung